

KOSMETIK

i n t e r n a t i o n a l

Magazin
Baden-Baden

SONDERDRUCK

aus Ausgabe 4/1998

Die kosmetische Vor- und Nachbehandlung bei Schönheitsoperationen

von Dr. Dr. Frank Muggenthaler

Hautpflege

prä- und postoperativ

Schönheitsoperationen sind heute nicht mehr ein Privileg Betuchter oder Prominenter, sondern immer mehr »Frauen von nebenan« leisten sich einen kosmetischen Eingriff. Das eröffnet für Kosmetikerinnen ein zunehmendes neues Aufgabenfeld.

Kunden, die sich einer ästhetisch-kosmetischen Operation unterziehen, sind meist auch sonst aufgeschlossen für kosmetische Behandlungen und zeigen sich in der Regel bemüht, das Ergebnis der Schönheitsoperation möglichst lange zu »konservieren«. Hier eröffnet sich für Kosmetikerinnen ein interessantes Aufgabenfeld: Die Vor- und Nachbehandlung der von dem chirurgischen Eingriff betroffenen Haut bzw. der entsprechenden Gesichts- oder Körperpartie.

Beratung im Kosmetikinstitut

Zu diesem Aufgabengebiet gehört bereits die Beratung im Vorfeld. Da das Thema Schönheitschirurgie immer noch sehr diskret behandelt wird, wenden sich viele Kundinnen

ratsuchend an ihre Kosmetikerin. In dieser Phase kann die Kosmetikerin zumindest dabei helfen, das angestrebte Ziel einer Operation genauer zu definieren, was der Kundin Sicherheit gibt und auch nachfolgende Beratungen bei dem Chirurgen erleichtert.

Peelings und Hydromasken

Sobald der OP-Termin festgelegt wurde, sollte möglichst in Absprache mit dem behandelnden Arzt die Vor- und Nachbehandlung geplant werden, um die Heilung zu beschleunigen und ein optimales Ergebnis zu erzielen. Die folgenden Empfehlungen betreffen vor allem schönheitschirurgische Eingriffe am Gesicht wie Lifting von Stirn, Wangen und Hals, Korrekturen der Augenlider

und Nasenoperationen. [Auf Körperbehandlungen werde ich in einer der nächsten Ausgaben von Ki-Mgazin eingehen.]

Um vor der Operation den Stoffwechsel anzuregen und damit später die Wundheilung zu beschleunigen, können physikalische Maßnahmen wie Wärme, Kälte, Reizstrom und Gesichtsmassagen angewandt werden. Feuchtigkeits spendende Masken helfen ebenso, die Regenerationskraft der Zellen zu verbessern.

Unreinheiten der Haut sollten weitestgehend beseitigt und das Hautbild eventuell auch durch milde Fruchtsäure peelings gereinigt werden. Natürlich sollte die Kundin auch angehalten werden, sich in ihren Ernährungs- und sonstigen Lebensgewohnheiten auf die Operation einzustellen. Dazu zählen der Verzicht auf Nikotin, ein reduzierter Alkoholkonsum sowie eine entschlackende, vitaminreiche Ernährung. Vitamin E sollte dabei allerdings gemieden werden, da es die Gefahr einer Nachblutung erhöht

Auf jeden Fall Lymphdrainage

Sehr vorteilhaft erweist es sich, schon vor der Operation ein geeignetes Make-up, bzw. eine Camouflage auszuwählen, damit evtl. auftretende Verfärbungen nach



Die Patientin zwei Tage nach einem Brauen-lifting samt Oberlid-Korrektur. Durch Rollermassage wird der Lymphfluß im Wangenbereich stimuliert Camouflage kaschiert die Rötungen



Die Patientin vorher (unten) sowie nach Operation und kosmetischer Nachbehandlung (links)-Auch an Schminktipp und Stilberatung sind dann viele Patientinnen interessiert



Wirkung auf die Wundstellen aus. An allen Stellen, an denen die Haut während der Operation von ihrer »Unterlage« abgelöst worden war, führt jeglicher Druck zu einer Zunahme von Schwellungen, Spannungsgefühl, Überwärmung und wegen der eingeschränkten Durchblutung zu verstärkten Verfärbungen. Daher sollten nach der Operation möglichst keine Druckverbände angelegt und für zwei bis drei Wochen auf Gesichtsmassagen verzichtet werden. Die richtige Lymphdrainage setzt unterhalb der operierten Zonen an. Das heißt, nach einem Stirnlifting oder einer Lidoperation an der Wangengegend und am Hals, nach einem Gesichtslifting nur am Hals. In der ersten

dem Eingriff sofort abgedeckt werden können. Schwellungen und Verfärbungen sind vor allem auf eine Störung des Lymphabflusses zurückzuführen. Daher spielt die Lymphdrainage eine entscheidende Rolle. Die Lymphbahnen des Gesichtes verlaufen von der Stirn über die Schläfen und Wangen zum unteren seitlichen Rand der großen Halsmuskeln. Dort münden sie in die Halsvenen. Mit der aufgelegten Hand kann durch leicht pulsierende Bewegungen ein Pumpeffekt in den Lymphgefäßen erzeugt werden, wodurch der Lymphabfluß beschleunigt wird.

Wenn mit der Lymphdrainage schon vier Wochen vor dem Eingriff begonnen wurde, ist das Lymphsystem besser auf Schwellungen vorbereitet und läßt sie schneller abklingen. Die Behandlungen sollten 2 mal pro Woche erfolgen und jeweils etwa 30 Minuten dauern.

Nach der Operation: Kühlen

In der ersten Phase nach der Operation, welche mit dem Operationsende beginnt und je nach Eingriff zwei bis vier Tage andauert,

sind vor allem drei Maßnahmen entscheidend: 1. Kühlung, 2. das Vermeiden von Druck und 3. das Anregen des Lymphabflusses.

Profi-Tips zu Stil und Make-up

Die Kühlung kann durch spezielle Kälte-Masken erfolgen. Als sehr vorteilhaft hat sich hierfür auch die Anwendung von Tofu erwiesen. In Streifen geschnitten und getränkt mit Eiswasser, läßt es sich ideal dem Gesicht anschmiegen und übt zusätzlich eine hautberuhigende

Wirkung auf die Wundstellen aus. An allen Stellen, an denen die Haut während der Operation von ihrer »Unterlage« abgelöst worden war, führt jeglicher Druck zu einer Zunahme von Schwellungen, Spannungsgefühl, Überwärmung und wegen der eingeschränkten Durchblutung zu verstärkten Verfärbungen. Daher sollten nach der Operation möglichst keine Druckverbände angelegt und für zwei bis drei Wochen auf Gesichtsmassagen verzichtet werden. Die richtige Lymphdrainage setzt unterhalb der operierten Zonen an. Das heißt, nach einem Stirnlifting oder einer Lidoperation an der Wangengegend und am Hals, nach einem Gesichtslifting nur am Hals. In der ersten Woche nach dem Eingriff sollte sie täglich angewandt werden. Danach für weitere drei bis sechs Wochen zweimal wöchentlich. Bei vielen Patienten schließt sich an die Entscheidung für eine Schönheitsoperation der Wunsch an, die eigene Gesamterscheinung grundlegend zu verbessern. Daher sollte sich die Kosmetikerin auch auf Fragen nach einer Stilberatung (Make-up, Frisur, Kleidung, etc.) vorbereiten und entsprechende Anregungen geben. Ei

Dr. Dr. Frank Muggenthaler

Dr. med. Dr. med. dent, FRANK MUGGENTHALER



Dr. Dr. Frank Muggenthaler absolvierte 1987 das Staatsexamen in Medizin und 1988 in Zahnmedizin. Die Ausbildung, zum Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie erhielt er an der Universität Düsseldorf. Daran schloß sich eine Tätigkeit als Oberarzt der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und plastische Operationen am St. Josefhospital in Uerdingen an, wo er die Zusatzbezeichnung »Plastische Operationen« erhielt Seine Ausbildung in der ästhetischen Chirurgie vervollständigte Dr. Dr. Muggenthaler durch eine sechsmonatige Assistenzstätigkeit in Los Angeles bei Prof. Bruce Connell, einem der Pioniere des mehrschichtigen Facelift. Seit 1995 ist Dr. Dr. Muggenthaler in eigener Praxis in Freiburg niedergelassen, mit Schwerpunkt ästhetisch-plastische Chirurgie.
